

Mit Zivilcourage und rechtlichen Mitteln gegen Neonazi-Konzerte auf dem Land



Filmproduzent Thomas OhlendorfFoto:
Winfried Borchert

Halberstadt | Rechtsextremistische Konzerte sind eine zunehmend gefährliche "Einstiegsdroge" für Jugendliche in die rechte Szene. Sie lassen sich aber verhindern, wenn sich die Zivilgesellschaft wehrt und wenn Polizei und Ordnungsämter mit anderen kooperieren.

So lautete das Fazit einer vom Verein Miteinander veranstalteten Diskussion am Donnerstagabend in Nienhagen. Der 400-Einwohner-Ort bei Halberstadt (Harzkreis) ist seit Jahren Schauplatz rechter

Konzerte mit wachsendem Zulauf. 1000 Anhänger der Neonazi-Szene kamen allein im Sommer 2011.

Was für rassistische und ausländerfeindliche Hass-Lieder bei solchen Konzerten gespielt und gegrölt werden, zeigte eine mit versteckter Kamera gedrehte Dokumentation des Freiburger Filmproduzenten Thomas Ohlendorf. Bei Veranstaltungen in Gera und Berlin, Dresden oder kleinen Orten waren Texte zu hören wie "Eine U-Bahn von Jerusalem nach Auschwitz...", "Macht Kreuzberg dem Erdboden gleich" oder "Blut muss fließen". Deren Wirkung werde von Außenstehenden unterschätzt, sagte Ohlendorf. "Die Musik trägt in erschreckender Weise zur Radikalisierung bei."

"In Nienhagen wächst die Angst, dass die Situation beim nächsten Konzert eskaliert", sagte Einwohner Hans-Christian Anders.

Pascal Begrich von Miteinander forderte Polizei und Ordnungsämter auf, gegen die Konzerte vorzugehen, damit die "Strategie der Legalität" nicht aufgehe. Zudem müsse sich die Zivilgesellschaft wehren. In kleinen Orten mit wenigen Engagierten sei das zugegebenermaßen schwierig.

Oft tun sich auch kommunale Behörden schwer. "Wir fühlen uns allein gelassen", sagte Schwanebecks Bürgermeisterin Christina Brehmer (Linke).

Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) versicherte, die Polizei werde künftig noch genauer hinschauen, nahm aber zugleich die Kommunen in die Pflicht zur Kontrolle:

"Das ist ihre Aufgabe."

URL:

<http://www.volksstimme.de>

[/nachrichten/sachsen_anhalt/802911_Mit-Zivilcourage-und-rechtlichen-Mitteln-gegen-Neonazi-Konzerte-auf-dem-Land.html](#)

© 2012 Volksstimme